

Fatma Ünal

IFRS 11 Joint Arrangements

Darstellung, kritische Würdigung
anhand von comment letters & Analyse der
Auswirkungen auf die Unternehmensbonität

IFRS 11 Joint Arrangements:
Darstellung, kritische Würdigung anhand von comment letters &
Analyse der Auswirkungen auf die Unternehmensbonität

Schriftenreihe der



Herausgegeben von
Prof. Dr. Claus Meyer

Band 11

Fatma Ünal

IFRS 11 Joint Arrangements

Darstellung, kritische Würdigung anhand von
comment letters & Analyse der Auswirkungen
auf die Unternehmensbonität

Verlag Wissenschaft & Praxis



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89673-660-4

© Verlag Wissenschaft & Praxis
Dr. Brauner GmbH 2013

Tel. +49 7045 93 00 93 Fax +49 7045 93 00 94
verlagwp@t-online.de www.verlagwp.de

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH, Bretten

Geleitwort

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung lobt den Thomas-Gulden-Preis zur Erinnerung an den im Alter von 25 Jahren an einer unheilbaren Krankheit verstorbenen ehemaligen Studenten Thomas Gulden für besondere Leistungen aus.

Zum Ende des Sommer-Semesters 2005 wurde der Preis erstmals verliehen. Im Sommer-Semester 2013 wird Frau Fatma Ünal (Masterstudiengang Controlling, Finance and Accounting) für ihre herausragenden Studienleistungen („mit Auszeichnung bestanden“) und besonders für ihre exzellente Masterthesis der Thomas-Gulden-Preis zuerkannt.

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung veröffentlicht die Arbeiten der Preisträger in der Schriftenreihe der MEYER STIFTUNG. Die wissenschaftlich fundierte Masterthesis von Frau Fatma Ünal beschäftigt sich mit dem Thema „IFRS 11 Joint Arrangements: Darstellung, kritische Würdigung anhand von comment letters & Analyse der Auswirkungen auf die Unternehmensbonität“. Sie untersucht die neuen Regelungen kritisch anhand der Auswertung der Stellungnahmen (comment letters) und setzt sich dabei besonders auch mit den differenzierten Meinungen in der Literatur hierzu auseinander. Auf der Basis des Ratingsystems der UniCredit Bank AG (HypoVereinsbank) werden die möglichen Auswirkungen auf die Bonitätseinstufung von Unternehmen analysiert.

Frau Prof. Dr. Ulrike Eidel betreute diese Masterthesis. Ihre Begleitung und Beratung haben wesentlich zum Gelingen beigetragen.

Für die großzügige Unterstützung bei der Herausgabe der Schriftenreihe bedanken wir uns herzlich bei Frau Neugebauer und Herrn Dr. Brauner vom Verlag Wissenschaft und Praxis.

Stuttgart, im August 2013

Prof. Dr. Claus Meyer



Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung ist eine rechtsfähige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, die am 21. April 2005 vom Regierungspräsidium Stuttgart als Stiftungsbehörde anerkannt wurde. Der Zweck der Stiftung wird verwirklicht durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Bildung und Erziehung und der Unterstützung bedürftiger Studierender der Hochschule Pforzheim; in Ausnahmefällen auch anderer Hochschulen. Er wird insbesondere realisiert durch

- die Vergabe von Zuschüssen und Ähnlichem an Studierende, insbesondere in Not geratene, zur Fortsetzung und erfolgreichem Abschluss ihres Studiums.
- die Verleihung des Thomas-Gulden-Preises für hervorragende Studienleistungen und/oder eine ausgezeichnete Bachelor/Masterthesis aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere des Controlling, Finanz- und Rechnungswesen an einen oder mehrere Studierende.

Thomas Gulden wurde am 15. März 1978 geboren. Er studierte an der Hochschule Pforzheim im Studiengang Betriebswirtschaft/Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und schloss mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab. Aufgrund einer angeborenen und fortschreitenden Muskelerkrankung saß Thomas Gulden seit seinem 10. Lebensjahr im Rollstuhl. Er verstarb am 11. April 2003 an der tödlichen Erkrankung, deren Verlauf er kannte. Posthum wurde Thomas Gulden für seine herausragende und der Note 1,0 bewerteten Diplomarbeit mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Seinem Wunsch entsprechend wurden mit diesem Preis, wie mit seinem gesamten Vermögen, humanitäre Organisationen unterstützt.

Claus und Brigitte Meyer-Stiftung

Adresse: Bernsteinstr. 102, 70619 Stuttgart

Telefon: 0711/4411488

E-Mail: claus.meyer@meyer-stiftung.de

Internet: www.meyer-stiftung.de

Konto: Baden-Württembergische Bank, Nr. 498 04 94,
BLZ: 600 501 01

Sparkasse Pforzheim Calw, Nr. 76 70 230,
BLZ: 666 500 85

Volksbank Pforzheim, Nr. 27 04 421,
BLZ: 666 900 00

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde als Masterthesis zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts (M.A.) in Controlling, Finance and Accounting an der Hochschule Pforzheim im Februar 2013 eingereicht und mit der Note *sehr gut* (1,0) bewertet.

Im Rahmen der Vergabe des Thomas-Gulden-Preises wird die Arbeit als Band 11 der Schriftenreihe der MEYER STIFTUNG veröffentlicht und wurde aus diesem Grund im Juli 2013 überarbeitet.

An erster Stelle möchte ich mich bei der MEYER STIFTUNG bedanken, welche die Publikation ermöglicht sowie finanziert. Des Weiteren erfolgte die Optimierung der Arbeit mit der persönlichen Unterstützung von Frau Petra Neugebauer (Verlag Wissenschaft & Praxis) und Prof. Dr. Claus Meyer, wofür ich mich hier an dieser Stelle herzlich bedanke.

Weiterhin muss die Kooperation der UniCredit Bank AG (Stuttgart) dankend erwähnt werden. Die Anwendung der bankinternen Ratingsoftware ermöglichte die empirische Untersuchung innerhalb dieser Arbeit.

Abschließend gilt mein besonderer Dank allen Beteiligten, welche mich während der Erstellung der Arbeit unterstützt haben. Dazu gehören meine Familie und Freunde sowie Professoren bzw. Professorinnen.

Die Arbeit widme ich meiner Schwester Mihriban, die zu Beginn meines Masterstudiums nach einem längeren Kampf mit 28 Jahren an Krebs verstorben ist.

Heilbronn, im August 2013

Fatma Ünal

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	14
Tabellenverzeichnis.....	15
Abkürzungsverzeichnis.....	16
1 EINLEITUNG.....	19
1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	19
1.2 Gang der Untersuchung	21
2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN – VON IAS 31 ZU IFRS 11.....	23
2.1 Kurzüberblick IAS 31.....	23
2.1.1 Vorbemerkungen und joint control.....	23
2.1.2 Jointly controlled operations.....	23
2.1.3 Jointly controlled assets	24
2.1.4 Jointly controlled entities	25
2.2 Überarbeitung des IAS 31	25
2.2.1 Allgemeines und Ziel der Überarbeitung	25
2.2.2 Gründe für die Überarbeitung	26
2.2.2.1 Rechtsformabhängigkeit	26
2.2.2.2 Wahlrecht zur Bilanzierung von JCE.....	26
2.2.3 Zusammenfassung	27
2.3 Aufbau IFRS 11 und Änderungen im Überblick.....	28
3 IFRS 11 JOINT ARRANGEMENTS	31
3.1 Klassifizierung eines joint arrangement.....	31
3.2 Einstufung als joint operation oder joint venture	33
3.2.1 Begriffe und Einstufungskriterien im Überblick	33
3.2.2 Struktur des joint arrangement	34
3.2.3 Rechtsform des gesonderten Vehikels	35
3.2.4 Inhalt der vertraglichen Vereinbarung.....	36
3.2.5 Berücksichtigung von anderen Fakten und Umständen	37

3.3 Bilanzierung joint operation und joint venture	38
3.4 Bilanzierungsmethoden im Vergleich	39
3.4.1 Quotenkonsolidierung	39
3.4.2 Equity-Methode	43
3.4.3 Quotale Einbeziehung	46
3.4.3.1 Bilanzielle Vorgehensweise	46
3.4.3.2 Kapitalanteile vs. vertraglich vereinbarte Anteile	47
3.4.3.3 Erwerb einer joint operation	49
4 KRITISCHE WÜRDIGUNG DES IFRS 11 ANHAND VON COMMENT LETTERS.....	51
4.1 Allgemeines.....	51
4.2 Ableitung der Methodik anhand vergleichbarer methodischer Vorgehensweisen	51
4.3 Analyse der comment letters.....	56
4.3.1 Vorbemerkungen	56
4.3.2 Darstellung der Grundgesamtheit	56
4.3.3 Inhaltsanalyse	61
4.3.3.1 Terminologie	61
4.3.3.2 Bilanzierung anhand von Rechten und Pflichten	62
4.3.3.3 Abschaffung der Quotenkonsolidierung	65
4.3.3.4 Angabepflichten	69
4.3.4 Kritische Würdigung	70
5 THEORETISCHE GRUNDLAGEN FÜR DIE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG.....	71
5.1 Grundlagen des Ratings.....	71
5.1.1 Begriff und Einführung	71
5.1.2 Bedeutung des Ratings.....	72
5.1.3 Beschreibung HVB und HVB-Rating.....	74
5.2 Relevante branchenspezifische Kennzahlen	77

6	UNTERSUCHUNG DER AUSWIRKUNGEN AUF DIE UNTERNEHMENS BONITÄT ANHAND EINER FALLSTUDIE	79
6.1	Grundlagen für die Fallstudie	79
6.1.1	Ausgangssituation	79
6.1.2	Konzernabschluss anhand der Quotenkonsolidierung	82
6.1.3	Konzernabschluss anhand der Equity-Methode	85
6.2	Wesentliche Unterschiede zwischen den Konzernabschlüssen	87
6.2.1	Vorbemerkungen	87
6.2.2	Vergleich der Konzernabschlüsse	87
6.2.2.1	Modell Produktion	87
6.2.2.2	Modell Handel	90
6.2.2.3	Modell Bau	93
6.2.2.4	Modell Dienstleistung	94
6.2.3	Zusammenfassung und kritische Reflexion der Ergebnisse	96
6.3	Analyse des Gesamtkapitalkostensatzes	98
7	FAZIT	101
	Anlagenverzeichnis	103
	Literaturverzeichnis	143
	Stichwortverzeichnis	153

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Meilensteine des joint venture-Projekts	28
Abbildung 2: Wesentliche terminologische und konzeptionelle Änderungen ...	29
Abbildung 3: Aufbau IFRS 11	30
Abbildung 4: Beispiel joint control	32
Abbildung 5: Abgrenzung von joint operations und joint ventures	34
Abbildung 6: Meilensteine des Projekts Erwerb einer joint operation	50
Abbildung 7: Comment letters nach Interessengruppen	57
Abbildung 8: Branchenverteilung der Interessengruppe Unternehmen	58
Abbildung 9: Comment letters nach Kontinenten	59
Abbildung 10: Frage 1 – relative Antwortstruktur der Interessengruppen	61
Abbildung 11: Frage 2a – relative Antwortstruktur der Interessengruppen	63
Abbildung 12: Frage 2b – relative Antwortstruktur der Interessengruppen	64
Abbildung 13: Frage 3 – relative Antwortstruktur der Interessengruppen	65
Abbildung 14: Frage 3 – relative Antwortstruktur der Branchen innerhalb der Interessengruppe Unternehmen	68
Abbildung 15: Zusammenhang Kennzahlen, Rating und Kapitalkosten	71
Abbildung 16: Zusammenhang PD und Risikogewicht	73
Abbildung 17: Schema zur Berechnung des Kundenzinssatzes	76
Abbildung 18: Überblick über die branchenspezifischen Kennzahlen	77
Abbildung 19: IAS-II-Bilanz der M-AG 01.01.t ₀	79
Abbildung 20: IAS-II-Bilanz der JV-GmbH 01.01.t ₀	80
Abbildung 21: IAS-III-Bilanz der JV-GmbH 01.01.t ₀	82
Abbildung 22: Aufteilung der Anschaffungskosten (Equity-Methode)	85
Abbildung 23: Konzernbilanz der M-AG 31.12.t ₀ (Equity-Methode)	86

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fortschreibung Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode	44
Tabelle 2: Interessengruppen	52
Tabelle 3: Stille Reserven der JV-GmbH 01.01.t ₀	80
Tabelle 4: GuV der M-AG 31.12.t ₀	81
Tabelle 5: GuV der JV-GmbH 31.12.t ₀	81
Tabelle 6: Konsolidierungstableau 01.01.t ₀ (Quotenkonsolidierung)	83
Tabelle 7: Konsolidierungstableau 31.12.t ₀ (Quotenkonsolidierung)	84
Tabelle 8: Konzern-GuV der M-AG 31.12.t ₀ (Equity-Methode).....	86
Tabelle 9: Ergebnisse Kennzahlen, Bonitätsklasse und PD (Produktion).....	88
Tabelle 10: Finanzaufwandsquote der vier Modelle	89
Tabelle 11: Ergebnisse Kennzahlen, Bonitätsklasse und PD (Handel)	90
Tabelle 12: Ergebnisse Kennzahlen, Bonitätsklasse und PD (Bau).....	93
Tabelle 13: Ergebnisse Kennzahlen, Bonitätsklasse und PD (Dienstleistung).....	94
Tabelle 14: Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Fallstudie	96
Tabelle 15: Verschuldungsgrad nach beiden Bilanzierungsmethoden	99
Tabelle 16: Kapitalquoten nach beiden Bilanzierungsmethoden	99

Abkürzungsverzeichnis

App.	A ppendix
ARC	A ccounting R egulatory C ommittee
ARGE	A rbeitsgemeinschaft
BC	B asis for C onclusions
BKL	B onitäts k lasse
CL	comment letter(s)
EBITDA	earnings b efore interests, taxes, d epreciation and a mortisation
ED	E xposure D raft
EFRAG	E uropean F inancial R eporting A dvisory G roup
FER	Fachempfehlungen zur R echnungslegung
GE	G eldeinheiten
GuV	G ewinn- und V erlustrechnung
HGB	H andels g esetzbuch
IAS	I nternational A ccounting S tandard(s)
IASB	I nternational A ccounting S tandards B oard
IFRIC	I nternational F inancial R eporting I nterpretations C ommittee
IFRS	I nternational F inancial R eporting S tandard(s)
IRB	I nternal R atings- B ased
IRBA	I nternal R atings- B ased A dvanced
JA	joint a rrangement(s)
JCA	jointly c ontrolled a sset(s)
JCE	jointly c ontrolled e ntity/entities
JCO	jointly c ontrolled o peration(s)
JO	joint o peration(s)
JV	joint v enture(s)

LGD	loss given default
L&L	Lieferungen und Leistungen
MEUR	Million Euro
PD	probability of default
SARG	Standards Advice Review Group
SIC	Standing Interpretations Committee
TEUR	Tausend Euro
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
WACC	weighted average cost of capital
WEK	wirtschaftliches Eigenkapital

1 EINLEITUNG

1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit

„Eine Abschaffung der Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung hätte erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss. Zentrale Vermögens-, Kapital- und Erfolgsstrukturkennzahlen differieren erheblich bei Anwendung der Quotenkonsolidierung im Vergleich zur Equity-Methode.“¹

Das Auftaktzitat stammt aus dem Jahr 2006 und thematisiert die mögliche Abschaffung der Quotenkonsolidierung. Fünf Jahre später wurde mit der Publizierung des *IFRS 11 Joint Arrangements* am 12. Mai 2011² das Bilanzierungswahlrecht tatsächlich eliminiert. Der neue Standard ersetzt *IAS 31 Joint Ventures* und *SIC-13 Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers*.³ Die Anwendung von IAS/IFRS⁴ ist für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtend, wenn sie durch die Europäische Kommission anhand eines Übernahmeverfahrens (Endorsement-Verfahren⁵) umgesetzt werden.⁶ Mit der aktuellen Veröffentlichung der Verordnung zur Übernahme dieses Standards am 29. Dezember 2012 im *Amtsblatt der Europäischen Union* ist das Endorsement-Verfahren⁷ abgeschlossen.⁸ IFRS 11 ist in der EU ab dem 1. Januar 2014 obligatorisch anzuwenden. Eine frühere Anwendung ab dem 1. Januar 2013 gemäß der Festsetzung des IASB ist gestattet.⁹ Die Übernahme hat somit zur Folge, dass auch kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen in Deutschland von den Auswirkungen des IFRS 11 betroffen sein werden.¹⁰

¹ Schmidt/Labrenz (2006), S. 474.

² Vgl. IASB (URL1).

³ Vgl. IFRS 11.IN2.

⁴ Nachfolgend wird aus Vereinfachungsgründen lediglich von IFRS gesprochen.

⁵ Auf das Endorsement-Verfahren wird hier nicht näher eingegangen. Für ausführliche Informationen vgl. Buchheim/Knorr/Schmidt (2008a) und (2008b); Oversberg (2007).

⁶ Vgl. Buchheim/Knorr/Schmidt (2008b), S. 373.

⁷ Anlage 1 beinhaltet allgemeine Informationen sowie weitere Angaben zum Ablauf des Übernahmeverfahrens bzgl. IFRS 11.

⁸ Vgl. Verordnung (EU) Nr. 1254/2012 der Kommission.

⁹ Vgl. Verordnung (EU) Nr. 1254/2012 der Kommission, Artikel 2.

¹⁰ In Deutschland bilanzieren gemäß § 315a Abs. 1 HGB und Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften und erstellen einen IFRS-Konzernabschluss, wenn sie gemäß den Vorschriften des HGB zum Erstellen eines Konzernab-

Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung zur Bilanzierung von *joint ventures*¹¹ „gilt als die wohl umstrittenste Änderung des IFRS 11“¹². Die Auswirkungen aus der verpflichtenden Anwendung der Equity-Methode auf die Abschlusskennzahlen werden ausführlich von SCHMIDT/LABRENZ anhand eines Fallbeispiels betrachtet. Sie ziehen u. a. die Eigenkapitalquote heran und stellen fest, dass diese bei Anwendung der Equity-Methode im Vergleich zur Quotenkonsolidierung höher ausfällt.¹³ DITTMAR/GRAUPE behaupten, dass es durch die Umstellung auf die Equity-Methode „nicht selten zu verschlechterten EBIT- bzw. EBITDA-basierten Kennzahlen kommen“¹⁴ wird.

ANDERS diskutiert strittige Fragen der IFRS-Konsolidierung und stellt fest, dass unterschiedliche Alternativen auch verschiedene Auswirkungen auf Kennzahlen haben und somit auch die Rating-Einstufung beeinflussen.¹⁵ In einer weiteren Untersuchung halten HANE/KREIPL/MÜLLER fest, dass Kreditkonditionen und das Rating für einen IFRS-Anwender wichtiger sind als für einen IFRS-Ablehner.¹⁶ Zudem wird von diesen Autoren angeführt, dass bei der Kreditvergabe das Rating nach Basel II im Mittelpunkt steht¹⁷ und unter Beachtung der strengeren Regelungen gemäß Basel III dieser Aspekt noch aktueller ist sowie die „Relevanz eines guten Ratings“¹⁸ in diesem Zusammenhang „kurzfristig noch weiter zunehmen dürfte“¹⁹. SCHMIDT/LABRENZ äußern im Rahmen ihrer Fallstudie, dass unter Beachtung des Ratings die Equity-Methode zweckmäßiger ist, wenn Schulden außerhalb der Bilanz gehalten werden sollen.²⁰ Im Gegensatz hierzu führen LABRENZ ET AL. das Motiv der verbesserten Darstellung von gewissen Konzernbilanzkennzahlen für die Anwendung der Quotenkonsolidierung auf.²¹ Auf Grundlage solcher Kennzahlen wird regelmäßig die Unternehmensbonität mit

schlusses verpflichtet sind. Auch Muttergesellschaften, die nicht unter diese Pflicht fallen, dürfen ihren Konzernabschluss gemäß den IFRS aufstellen, vgl. § 315a Abs. 2 HGB.

11 Der Begriff *joint venture(s)* wird alleinstehend regelmäßig in seiner Bedeutung gemäß IFRS 11 gebraucht. Diese Ausarbeitung verwendet die Veröffentlichungen in der Originalausgabe (englische Sprache), sodass die Bezeichnungen beibehalten werden. In Kapitel 2.1 und in Verbindung mit IAS 31 wird der Begriff *joint venture(s)* stets in seiner Bedeutung nach IAS 31 angewandt. Einen Überblick zur alten und neuen Terminologie, sowie den englischen und den entsprechenden deutschen Begriffen, gibt Abbildung 2.

12 Bader/Preusche (2011), S. 252.

13 Vgl. Schmidt/Labrenz (2006), S. 472.

14 Dittmar/Graupe (2012), S. 408.

15 Vgl. Anders (2011), S. 39. Kapitel 5 beinhaltet neben einer Definition auch die Grundlagen des Ratings.

16 Vgl. Hane/Kreipl/Müller (2011), S. 121.

17 Vgl. Hane/Kreipl/Müller (2011), S. 122.

18 Hane/Kreipl/Müller (2011), S. 122.

19 Hane/Kreipl/Müller (2011), S. 122.

20 Vgl. Schmidt/Labrenz (2006), S. 472.

21 Vgl. Labrenz et al. (2008), S. 187.

Hilfe eines Ratings ermittelt. Eine Analyse bzgl. der Auswirkungen des IFRS 11 auf das Rating ist in der vorherrschenden Literatur bisher nicht vorhanden.

Hieraus leiten sich für diese Ausarbeitung folgende Ziele ab: Nach einer Darstellung der Inhalte des IFRS 11 folgt die kritische Würdigung dieser Inhalte anhand einer quantitativen und qualitativen Auswertung von *comment letters*. Im nächsten Schritt soll die existierende Literatur um eine Analyse der Auswirkungen auf die Bonität eines Unternehmens ergänzt werden. Das Ziel besteht demnach in der Untersuchung der Kennzahlenveränderung und den damit verbundenen Konsequenzen auf das Rating des Konzernabschlusses. Ergänzend wird der mögliche Einfluss auf die Kapitalkosten betrachtet. Die Messung der positiven oder negativen Auswirkung auf die Jahresabschlussbonität erfolgt anhand des Rating-systems der UniCredit Bank AG (Markenname HypoVereinsbank; HVB).²²

1.2 Gang der Untersuchung

Zu Beginn werden im zweiten Kapitel die notwendigen Grundlagen und Begrifflichkeiten erläutert. Die Entwicklung vom IAS 31 zum IFRS 11 wird dargestellt, indem zunächst ein Überblick zu IAS 31 gegeben wird. Es folgen eine Betrachtung der Überarbeitungsgründe und abschließend die zusammenfassende Darstellung des IFRS 11. Ergänzend werden die grundlegenden Unterschiede vergleichend gegenübergestellt.

Das dritte Kapitel legt den theoretischen Grundbaustein für die nachfolgenden Untersuchungen, indem es den Inhalt des IFRS 11 anhand der Klassifizierung eines *joint arrangement*, der Einstufung als *joint operation* oder als *joint venture* und die Bilanzierung dieser Formen erläutert. Daneben werden in diesem Kapitel die relevanten Bilanzierungsmethoden Quotenkonsolidierung (*proportionate consolidation*), Equity-Methode (*equity method*) sowie die quotale Einbeziehung dargestellt.

Im anschließenden vierten Kapitel folgt die kritische Würdigung des IFRS 11 anhand der Analyse von *comment letters*, die aufgrund der Veröffentlichung des *Exposure Draft 9* (ED 9) beim IASB eingegangen sind. Nach einer Ableitung der Vorgehensweise aus methodisch vergleichbaren Studien werden die vorwiegend quantitativen Ergebnisse dargestellt und qualitativ analysiert. Nach der Auswertung erfolgt eine zusammenfassende kritische Würdigung bzgl. der Verlässlichkeit der erlangten Ergebnisse.

Die Grundlagen für die Fallstudie werden im fünften Kapitel gelegt. Einleitend werden die Wirkungszusammenhänge zwischen den Kennzahlen, dem Rating

²² In Kapitel 5.1.3 werden das Unternehmen und das angewandte Rating beschrieben.